

Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

standen ist, eben noch nicht solche Zustände wie heute auf dem Gewebemarkt, mehr oder weniger veranlaßt durch die Zunahme der Konkurrenz und die Absatzkrise. Auf dem Stückeri-Markt zeigten sich vor ca. 25 Jahren auch ähnliche Mißstände, indem sich gewisse Fabrikanten auf diejenigen Firmen verließen, welche fortwährend darauf bedacht waren, Neuheiten hervorzubringen, deren Entwicklung mitunter sehr große Kosten verursachte.

Das Musterschutzgesetz in der Schweiz ist ganz darauf zugeschnitten und hat seine Wirkung nicht verfehlt. Nach meiner Ueberzeugung ist aber das Patent noch wirksamer, wenn

man, wie bei einem Drehergewebe, eine Fadenverschlingung hervorbringt, die nicht nur auf einem besondern Effekt, sondern auch auf einem bestimmten mechanischen Vorgang beruht. Letzterer wird ausschlaggebend sein, auch wenn ihn der Effekt bedingt.

Mit meiner Meinung stehe ich durchaus nicht etwa allein auf weiter Flur, sondern auch andere Firmen, die selbständig zu schaffen gewohnt sind, schließen sich dem Bestreben an, einen bessern Schutz zu erreichen gegen den Diebstahl von geistigem Eigentum auf dem Gebiete der Gewebemusterung. Friedrich Huber, Uzwil (St. G.).

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 30. Januar 1934. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Umsätze bewegen sich auf mäßiger Höhe. Die Preistendenz ist fester.

Yokohama/Kobe: Bei kleineren Umsätzen verkehrten diese Märkte meist in fester Haltung und glichen eine Abschwächung des Yenurses durch eine entsprechende Erhöhung der Yenpreise wieder aus.

Filatures No. 1	13.15 weiß	Februar	Versch.	Fr.	11.50
„ Extra Extra A	13/15	„	„	„	12.—
„ Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	12.25
„ Triple Extra	13/15	„	„	„	13.—
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	11.50
„ Grand Extra Extra	20/22 gelb	„	„	„	11.50

Shanghai: Die Eigner sind sehr fest und halten mit Verkäufen zurück. Chinesische Spekulanten und einheimischer Konsum halten ebenfalls die Preisbasis als zu Kaufoperationen günstig.

Steam Fil Extra A fav.					
wie Double Eagle	1er & 2me	13/22	Febr.	Versch.	Fr. 15.50
Steam Fil. Extra B moyen					
wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	„	„	14.25
Steam Fil. Extra C favori					
wie Triton	1er & 2me	13/15	„	„	13.75
Steam Fil. Extra C favori					
wie Triton	1er & 2me	20/22	„	„	13.—
Szechuen Fil. Extra Ex.	1er & 2me	13/15	„	„	14.—
„ „ Extra C	1er & 2me	13/15	„	„	13.25
Tsatl. rer. n. st. Woodchun	Extra B	1 & 2	„	„	12.—
„ „ „ „	Extra B		„	„	12.—
wie Sheep & Flag	1 & 2		„	„	8.—
Tussah Filatures Extra A	8 coc.	1 & 2	„	„	8.—

Canton war zunächst entgegenkommender infolge etwas geringerer Nachfrage, zeigt aber zum Schlusse eine festere Haltung auf Basis von:

Filatures Extra fav. Wing Cheong Sing	13 15	Februar	Verschiff.	Fr.	14.—
„ Petit Extra A*	13/15	„	„	„	11.50
„ Petit Extra C*	13/15	„	„	„	11.—
„ Best 1 fav. B n. st.	14 16	„	„	„	9.50

New-York: Unter dem Einfluß der allgemein etwas zursichtlicheren Stimmung sind auch die Preise für Rohseide auf dem offenen Markte und auf der Börse gestiegen. Eine ziemlich gute Nachfrage für prompte Ware, als auch auf weite Lieferung hält an.

Seidenwaren

Krefeld, den 29. Januar 1934. Die Krefelder Modeindustrie trifft überall die Vorbereitungen für das Frühjahrsgeschäft. Die Beschäftigung hat sich in der Seidenindustrie wenig ver-

ändert. Zum Teil sind bereits Aufträge für die neue Saison eingegangen, zum Teil wird auch auf Lager gearbeitet.

In der Krawattenindustrie ist der Auftragseingang aus dem In- und Ausland gut und lebhaft, so daß die Betriebe allgemein voll beschäftigt sind.

Die Musterung in der Krawattenstoffmode schließt sich an die bisherige Mode an. Streifen- und kleine Effektmuster bleiben weiter modern. Bemerkenswert ist, daß die billigen Serien in kunstseidenen Krawatten in den Kollektionen stark zusammengeschnitten sind und sich das Geschäft in reinseidenen Krawatten weiter ausgedehnt hat, allerdings nur in den Mittelgenrequalitäten und Preislagen. Die teuren Qualitäten sind wenig gefragt. In den Farben werden zurzeit die roten und auch die grünen Töne stark unterstrichen und herausgearbeitet. Die Musterung, die zuletzt meist etwas schwer war und die ganz breiten Streifenmuster betonte, wird zum Frühjahr wieder etwas leichter und die Farbe heller und freundlicher.

In der Kleiderstoffindustrie ist es noch ziemlich ruhig. Der Auftragseingang ist vorläufig meist noch beschränkt. Die neue Frühjahrsmode erscheint vorläufig wieder als eine stark ausgeprägte Kunstseidenmode, obgleich daneben auch reinseidene Artikel gebracht werden. Im Hinblick auf die starke Wollhauss der letzten Zeit rechnet man damit, daß die Mode demnächst vielleicht schon wegen vorhandenen Eindeckungsschwierigkeiten und Preissteigerungen eine gewisse Aenderung erfährt zugunsten anderer Mischgewebe. In der Musterung ist die Mode blumenfreundlich. Daraus ergibt sich ganz von selbst wieder eine stark ausgeprägte Druckmode, und zwar in buntem Vielfarbindruck.

In der Schirmstoffindustrie ist es in der letzten Zeit wieder ruhiger gewesen. Die Mode betont weiter die gefälligen feinen Streifungen, die kleine oder größere Karos bilden, daneben aber auch bereits wieder Blumen- und Bordürenmuster und wirkungsvolle Farben-, Glanz- und Mattseideneffekte insbesondere an den Kanten.

In der Bandindustrie gibt man sich die größte Mühe, um das Bandgeschäft neu anzuregen. Die Frühjahrs- und Sommermode ist an sich ja schon bandfreudiger. Man ist allseitig bemüht, Stimmung zu machen für Band und Spitzen und das Geschäft wieder in lebhafteren Gang zu bringen.

Die Samtindustrie ist nach wie vor nur in sehr beschränktem Maße beschäftigt. Die letzten Jahre haben dieser Industrie eine große Umwälzung gebracht. Die Kunstseide ist auch hier eingedrungen. Sie hat neue Möglichkeiten der Aufmachung und Ausstattung geschaffen, zugleich aber auch das Qualitätsgeschäft in weitem Umfang zerschlagen. Die Samtindustrie hat neue Kreppsamte in der Art der Hammer-schlag- und Baumrinden-Seidenkreppartikel, neue Kunstseiden-samte, Safinsamte, Chiffon- und Jacquard- und auch Putzsamte herausgebracht in hellen, freundlichen Pastellfarben. Die Mode ist dem Samt auch wieder etwas günstiger, doch konnte das Geschäft bei allem Streben nach Neuheiten noch nicht zur Entwicklung kommen. Kg.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Modesalon an der Schweizer Mustermesse

In ihrem steten Bestreben, den individuellen Ansprüchen der Zeit zu genügen und der Produktion neue Absatzmöglichkeiten zu schaffen, führt die Schweizer Mustermesse dieses Jahr eine Sonderstellung für Modeartikel durch.

Die Mustermesse bietet dafür einen gesonderten Raum mit zweckbestimmter Ausstattung. Es wird das Bestreben dieser Veranstaltung sein, diese Modeschau zu einem harmonischen Ganzen zu gestalten, das den Zeitgeschmack nicht nur zum